

Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doppelbürgerschaft abschaffen

Die SVP will die doppelte Staatsbürgerschaft in der Schweiz verbieten lassen. In drei Kantonen, in Basel-Landschaft, Zug und Nidwalden, fordern SVP-Parlamentarier, dass der Kanton eine Standesinitiative einreicht, damit der Bund das Bürgerrechtsgesetz entsprechend abändert. Der St. Galler SVP-Nationalrat Lukas Reimann hat ebenfalls eine Motion eingereicht: Er will, dass Staatsangehörige aus Ländern, die Schweizer Staatsbürgern keine Doppelbürgerschaft ermöglichen, ihrerseits auch kein Doppelbürgerrecht erhalten. Die Begründungen für die Vorstösse: Die Doppelbürgerschaft untergrabe die Loyalität zur Schweiz und sei schädlich für die Integration. Dieser Meinung ist offenbar auch ASO-Vorstandsmitglied und SVP-Nationalrat Roland Rino Büchel, er fragte den Bundesrat an, wie viele Doppelbürger beim Grenzwachtkorps bewaffneten Dienst leisteten und ob es Probleme mit der Loyalität gebe. Für die Auslandschweizer wäre das Verbot der Doppelbürgerschaft fatal: 73 Prozent der 750 000 Auslandschweizer sind Doppelbürger.

Initiative ist zustande gekommen

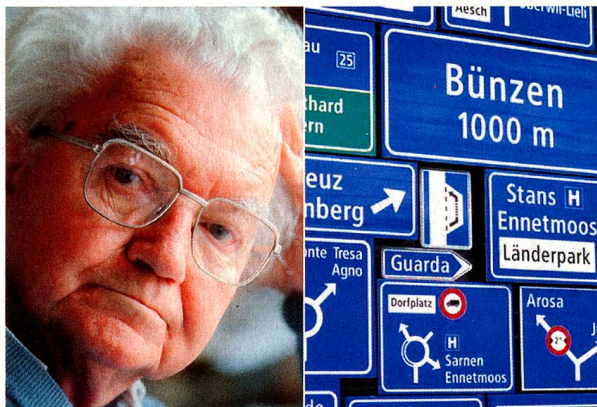
Für die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» sind genügend Unterschriften gesammelt worden. Anfang Oktober teilte SVP-Präsident Toni Brunner mit, seine Organisation habe 110 000 Unterschriften beisammen. Die Initianten verlangen, dass in der Schweiz das Landesrecht Vorrang vor dem Völkerrecht hat. In erster Linie soll mit der Initiative verhindert werden, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Schweizer Volksinitiativen bemanöbeln kann, wenn sie gegen internationales Recht verstossen.

Eingebürgerte integrieren sich besser

Eine Studie der Universitäten von Zürich, Stanford und Mannheim, die vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wurde, kommt zum Schluss: Wer in einem Land eingebürgert wird, integriert sich schneller und besser in die Gesellschaft. Die Einbürgerung von Migrantinnen und Migranten wirke bei allen untersuchten Gruppen – von gut bis schlecht ausgebildet – wie ein Katalysator für die Integration, schreiben die Forscher.

Adrian Frutiger

Wir alle haben seine Kreationen schon gesehen – meist unbewusst, aber fast täglich. Bei Typografen, Druckern und Gestaltern ist Adrian Frutiger eine Legende. Seine berühmteste Kreation, die Schrift «Frutiger», entstand 1975. Auch die Familie der «Univers»-Schriften hat er gestaltet – und schliesslich die «Astra Frutiger», jene Schrift, die in der Schweiz auf allen Verkehrsschildern benutzt wird. 1928 in Interlaken geboren, machte Frutiger dort eine Lehre als Schriftsetzer, besuchte dann die Kunstgewerbeschule in Zürich und ging 1952 nach Paris. Schliesslich kehrte er, nach vielen Erfolgen, in die Schweiz, nach Bremgarten bei Bern, zurück. Im September ist er dort im Alter von 87 Jahren gestorben.



«Ein Volk ist für seine Machthaber durchaus verantwortlich.»

PAUL BERTOLOLY (1892 – 1972), DEUTSCHER ARZT UND SCHRIFTSTELLER

«Die SVP ist bereit, zusätzlich Regierungsverantwortung zu übernehmen. Wenn man uns nun den Sitz im Bundesrat nicht gibt, frage ich mich, warum man überhaupt Wahlen durchführt.»

TONI BRUNNER, SVP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.»

GEORGE BERNARD SHAW (1856 – 1950), IRISCHER DRAMATIKER UND POLITIKER

«Nach 36 Jahren Verlieren ist auch ein Sieglein ein Sieg.»

PHILIPP MÜLLER, FDP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Mach es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.»

FRIEDRICH SCHILLER (1759 – 1805), DEUTSCHER DICHTER

«Der Wahlkampf war von der Migrationskrise geprägt. Dies war ein gefundenes Fressen für die SVP.»

CHRISTOPHE DARBELLAY, CVP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Das Fressen kommt vor der Moral.»

BERTOLT BRECHT (1898 – 1956), DEUTSCHER DRAMATIKER

«Dass der Bundesrat die Schweiz europäischen Richtern unterstellen will, finde ich haarsträubende Politik.»

ROGER KÖPPEL, CHEFREDAKTOR DER «WELTWOCHEN» UND NEU GEWÄHLTER NATIONALRAT

«Es ist eine alte Wahrheit, dass man in der Politik oft vom Feinde lernen muss.»

LENIN (1870 – 1924), RUSSISCHER POLITIKER UND REVOLUTIONÄR